



Schule der Zukunft

Münsingen

Bildungsstrategie 2023-2030

Version vom 30.11.2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung «Schule der Zukunft» Eine Bildungsstrategie für Münsingen.....	3
Unsere Schule - Das wollen wir bewahren.....	4
Unsere Vision - Das wollen wir 2023-2030 erreichen	5
Leitbild.....	5
Vision.....	5
Zielbild.....	6
1. Integration leben	7
2. Altersdurchmisches Lernen	7
3. Durchlässigkeit im Zyklus 3	8
4. Attraktives Arbeitsumfeld	8
5. Partizipation ermöglichen	8
6. Vernetzung und Öffnung	9
7. Digitalisierung nutzen.....	9
8. Tagesbetreuung stärken	9
9. Schulraum als Lern- und Lebensort	10
Chronik der Volksschule Münsingen.....	11

Einleitung «Schule der Zukunft» Eine Bildungsstrategie für Münsingen

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Was Heraklit von Ephesus vor 2500 Jahren formulierte, gilt auch für unsere heutige Zeit. Die Schule soll unsere Kinder befähigen, an der veränderten Welt von morgen teilzuhaben und sich darin zu entfalten. Sie sollen selbst Zukunftsgestaltende werden. Mit dem steten Wandel von Gesellschaft und Umwelt muss sich folglich auch die Bildung verändern. Was bedeutet dies für die «Schule der Zukunft»?

Bereits vor zwei Jahren informierten die Bildungskommission und die Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen, dass Schulraumnot bestehe. Diese wurde von Gemeinderat und Parlament bestätigt und mit dem Erweiterungsbau Prisma kurzfristig entschärft. Weitere solche Schulbau-Notprogramme sind nicht mehr erwünscht. Im Wissen, dass erst die nötigsten Massnahmen getroffen wurden, hat der Gemeinderat im August 2022 eine Schulraumentwicklungsplanung in Auftrag gegeben.

Kurz davor begann die Entwicklung der vorliegenden Bildungsstrategie. Sie benennt die Stossrichtung einer zukunftsorientierten Pädagogik nach Lehrplan 21. Die daraus abgeleiteten Schwerpunkte sind für die strategische Weiterentwicklung der Volksschule Münsingen richtungweisend. Die Bildungsstrategie und die darin definierten Ziele werden zudem Ausgangspunkt sein, um den Bedarf und die Form von neuem Schulraum weiter zu konkretisieren.

Eine Bildungsstrategie für Münsingen ist neu. Es ist uns bewusst, dass es Offenheit und Bereitschaft braucht, Bildung und Schule neu zu denken. Münsingen ist vom Bauerndorf zum Ballungszentrum herangewachsen. Es wird Entschlossenheit von Bevölkerung, Politik und Verwaltung sowie den schulischen Akteuren benötigt, um unsere Schule proaktiv entwickeln zu können. Dafür müssen auch die nötigen finanziellen Mittel und personellen Ressourcen bereitgestellt werden.

Die Bildungsstrategie erachten wir als kostbare Chance, in Münsingen eine innovative und zukunftsfähige Schule zu gestalten. Bildung ist unser höchstes Gut, unseren Kindern und Jugendlichen sind wir verpflichtet.

Gemeinderat, Bildungskommission und Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen
30. November 2022

Unsere Schule - Das wollen wir bewahren

- Engagierte Lehrpersonen, wenig Personalfuktuation, Mentoringprogramm für Neueinsteigende, gute Zusammenarbeitsinstrumente im Lehrkörper und in den Arbeitsteams
- Zielführende und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schulleitungen, Abteilungsleitung und Bildungskommission
- Gemeinsames Schulprogramm/Reporting für die Volksschule Münsingen
- Elternrat, Elternarbeit, standardisierte Informationen
- Erste positive Erfahrungen mit Klassenräten und Schülerpartizipation
- Moderne Unterrichtsformen auf allen Zyklen
- Qualitativ hochstehendes Angebot an Tagesbetreuung vor Ort
- Vielfältiges Angebot der Schule (AdS) und Schulsport
- Grosszügige Ressourcen für Projekte wie Musicals, Exkursionen, Projektwochen
- Schulsozialarbeit und Präventionsinstrumente
- Schulwegkonzept, dank Quartierkindergärten kurze Schulwege für die Kleinsten
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in der Gemeinde wie: Musikschule, Schulsport, Seniorenprojekte/Klassenhilfen

Unsere Vision - Das wollen wir 2023-2030 erreichen

Leitbild

Das Leitbild der Schulen Münsingen ist die Grundlage der Bildungsstrategie:

Wir sind vielfältig, machen gemeinsam stark und neugierig.

Unsere Leitsätze lauten:

- Wir arbeiten achtsam, respektvoll und offen mit allen Beteiligten zusammen.
- Wir entwickeln unsere persönlichen, fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen stetig weiter.
- Unsere Schule zeichnet sich durch guten Unterricht in lernförderlicher Atmosphäre aus.
- Unsere Schule ist ein vielfältiger und innovativer Ort des Lernens, Arbeitens und Verweilens.
- Wir nutzen das Potenzial der Vielfalt und stärken die Gemeinschaft.
- Wir evaluieren, sichern und entwickeln unsere Schulqualität stetig weiter.
- Wir kommunizieren transparent, verantwortungsvoll und zielgerichtet.

Vision

Für die Bildungsstrategie der Jahre 2023-2030 formulieren wir auf dieser Grundlage und im Bewusstsein des schnellen Wandels in der heutigen Zeit folgende Vision:

- Wir sind eine Schule, die Kinder und Jugendliche befähigt, einen Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt zu leisten. Wir unterstützen sie darin, mit Unsicherheit und Komplexität proaktiv umzugehen und befähigen sie, Verantwortung zu übernehmen und ihre eigene Zukunft aktiv zu gestalten.
- Wir fördern und stärken die Kompetenzen der Kinder in Kommunikation, Kooperation, Kreativität und kritischem Denken.
- In der Volksschule Münsingen stehen nicht die Schwächen im Zentrum, sondern die Stärken und das Potenzial der Kinder und Jugendlichen.
- Als Schule wollen wir ein faszinierender Ort sein, wo begeistertes Lehren und Lernen, Forschen und Begegnung passiert, ein Lebensort, wo Menschen sich wohl fühlen und sich gerne aufhalten. Neue Bildungsräume sollen erschlossen werden.
- Hier erhalten alle Kinder als Individuen die Förderung, die sie brauchen. Ihr Potenzial und ihre Talente und Neigungen werden erkannt, gewürdigt und freigesetzt. Ihre Individualität bekommt Raum. Die Persönlichkeitsentwicklung, die Gesundheit und die Resilienz stehen im Fokus.
- Wir wollen eine attraktive Arbeitgeberin sein.
- Alle gestalten mit und nutzen ihre Freiräume verantwortungsvoll als Chance. Demokratie und Gerechtigkeit werden gelebt.
- Gerechte Bildungschancen für alle Kinder sind uns wichtig. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten.

Zielbild

Aufwachsen und Lernen in Münsingen im Jahr 2030

Münsingen ist ein Arbeits- und Lebensort, wo sich die Einwohnerinnen und Einwohner wohl fühlen und gerne aufhalten. Die Kinder und Jugendlichen haben Freude am Lernen und gehen gerne zur Schule. In der Schule lernen sie bereits früh, wie sie erfolgreich miteinander zusammenarbeiten, offen miteinander kommunizieren, ihre Kreativität und Individualität zum Ausdruck bringen und wie sie dank kritischem Denken weiterkommen. Sie übernehmen Verantwortung und lernen, wie sie sich einbringen, ihre Zukunft gestalten und die Welt verändern können.

In der Schule erhalten alle Kinder und Jugendlichen gerechte Bildungschancen. Sie bekommen die individuelle Förderung, die sie brauchen. Ihr Potenzial und ihre Talente werden erkannt und gewürdigt. Sie gestalten die Schule mit und können Freiräume als Chancen nutzen.

Die Volksschule Münsingen wird geprägt durch engagierte Lehr- und Fachpersonen, die Freude an ihrer Arbeit haben. Die Schule wird durch die Eltern, die Bevölkerung und die Politik getragen, aktiv unterstützt und wertschätzend begleitet. Sie ist offen, breit vernetzt und mit anderen Organisationen und Vereinen in der Gemeinde gut verbunden. Dank der Tagesbetreuung sind für Eltern zeitgerechte Arbeits- und Familienmodelle möglich.

Im Schulalltag lernen Kinder und Jugendliche individuell, miteinander und voneinander in altersdurchmischten Klassen. In den Klassen sind Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Fähigkeiten und Talenten integriert. Die Lehr- und Fachpersonen werden durch Weiterbildung, verstärkte Zusammenarbeit und organisatorische Optimierungen in ihrer Aufgabe unterstützt. Die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Vernetzung unterstützen die Zusammenarbeit über die Grenzen der Schule hinaus. Die Infrastruktur der Schule wird laufend den sich verändernden Anforderungen von Lernen und Unterrichten angepasst und unterstützt einen von Offenheit und Nähe geprägten Schulbetrieb.

1. Integration leben

Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen werden gemäss Art. 17 VSG möglichst in die Regelklassen integriert:

- Die Einführungs-klasse wird aufgelöst. Die zweijährige Einschulung findet in den 1./2. Klassen integrativ statt (Integrierte zweijährige Einschulung – IZE).
- Die Klassen für besondere Förderung werden aufgelöst.
- Als alternativen Lernort und temporäre Ausweichmöglichkeit für Kinder und Jugendliche, die sich mit der grossen Gruppe einer Klasse schwer tun, wird eine «Lerninsel» geschaffen.
- Alle aktuell genutzten alternativen Lernmöglichkeiten bleiben erhalten. Für jedes Kind wird wie bisher eine individuelle, pragmatische Lösung gesucht.

Die Lehrpersonen werden unterstützt und weitergebildet, um die zusätzliche Heterogenität in den Klassen handhaben zu können. Für jede Umstellung wird genügend Zeit zur Verfügung gestellt.

Damit die Integration in der Volksschule Münsingen erfolgreich wird, geht die Schule aktiv auf mögliche externe Partner zu, um Ressourcen und Engagement zur Unterstützung der Integration zu generieren.

Alle Zusatzangebote aus dem IBEM-Bereich sollen in Münsingen vor Ort zur Verfügung stehen. Dies gilt insbesondere auch für den Psychomotorik-Unterricht. Hier muss zuerst die Raumfrage geklärt werden.

Die Frühförderung wird gemäss Konzept in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Soziales und Gesellschaft (Lead) und der Abteilung Bildung (Geschäftsleitung und Bildungskommission, Einbezug) aufgebaut.

2. Altersdurchmisches Lernen

Alle Klassen der Zyklen 1 und 2 werden als Mehrjahrgangsklassen geführt.

Die Klassen im Zyklus 3 werden vorerst in Jahrgangsklassen geführt. Mögliche Szenarien und Formen und der Zeitpunkt einer Altersdurchmischung werden nach der Einführung des Modells 4 geprüft. Das Ziel ist auch hier altersdurchmisches Lernen.

Alle Lehrpersonen sind in der Lage, differenzierten und altersdurchmischten Unterricht zu erteilen. Sie werden unterstützt und bilden sich weiter, um die zusätzliche Heterogenität in den Klassen handhaben zu können. Sie sollen die Vorteile von Mehrjahrgangsklassen kennen, nutzen und mit den Herausforderungen umgehen können.

Auf die harmonische Gestaltung der Übergänge (z. B. zwischen Kindergarten und 1./2.-Klasse) wird speziell geachtet. Dazu erfolgen ein verstärkter Austausch und Absprachen zwischen den Lehrpersonen.

Die Schulleitenden konkretisieren, planen und terminieren mit ihren Kollegien die Umsetzung partizipativ.

Die räumlichen Voraussetzungen müssen vor der Umstellung gegeben sein.

3. Durchlässigkeit im Zyklus 3

Alle Klassen im Zyklus 3 werden im Modell 4 geführt (niveaugemischte Klassen Sek und Real).

Die Zyklus-3-Lehrpersonen sind vollständig in der Lage, differenzierten und niveaudurchmischten Unterricht zu erteilen.

Die Lehrpersonen werden unterstützt und weitergebildet, um mit der zusätzlichen Heterogenität in den Klassen umgehen zu können. Sie sollen die Vorteile der Niveau-Mischung kennen und nutzen können.

Die Schulleitenden konkretisieren, planen und terminieren mit ihren Kollegien die Umsetzung partizipativ.

Es ist das langfristige Ziel, auch im Zyklus 3 altersdurchmisches Lernen einzuführen.

4. Attraktives Arbeitsumfeld

Die Abteilung Bildung erarbeitet unter Einbezug der Bildungskommission und der Mitarbeitenden einen Massnahmenplan zur Erhöhung der Attraktivität des Arbeitsumfelds in der Volksschule Münsingen.

Die Gemeinde Münsingen prüft und priorisiert geeignete Massnahmen und setzt sie zeitnah um.

Die Vorgesetzten delegieren funktionsgerecht Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung. Sie führen ihre Mitarbeitenden nach dem Prinzip Vertrauen anstatt Kontrolle. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst, unterstützen die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden und definieren Freiräume mit hohem Gestaltungspotential für Kreativität und Innovation. Lehr- und Fachpersonen können sich dort einsetzen, wo sie spezielle Talente, Begabungen und Interessen haben und intrinsisch motiviert sind. Nach dem Motto «Lernen aus Fehlern» profitieren in der Teamarbeit alle voneinander.

Die Gemeinde Münsingen plant und stellt zeitgemässen, funktionalen Schulraum und Lebensraum zur Verfügung. Dem Aussenraum wird grosse Beachtung geschenkt (bebaute und begrünte Umgebung).

Die Gemeinde Münsingen stellt für Schulleitungen und Lehr-/Fachpersonen attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung.

In Münsingen stehen genügend Unterstützungsangebote zur Verfügung: Schulsozialarbeit, Integrierte Förderung, Klassenhilfe, etc.

5. Partizipation ermöglichen

In einem Konzept wird erarbeitet, wo und auf welche Weise die Kinder und Jugendlichen und die Eltern in Sachen Schule mitreden und mitentscheiden dürfen. Auf der Basis der gesetzlichen Grundlagen und gemäss dem Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen werden die Stufen der Partizipation, das Verhältnis von Eigenverantwortung und Subsidiarität und der Mitbestimmungsgrad definiert. Im Konzept werden auch die Chancen und Risiken evaluiert. Das Konzept wird partizipativ erarbeitet und von den verschiedenen Instanzen diskutiert und genehmigt.

Für die Konzepterarbeitung wird eine Projektleitung eingesetzt und mit den notwendigen Ressourcen, Aufgaben und Kompetenzen versehen.

Die Mitsprache der Kinder und Jugendlichen innerhalb der Schule basiert auf dem Modell des Klassenrats, das flächendeckend eingeführt wird. Wo nötig werden Lehrpersonen sensibilisiert und für diese Aufgabe ausgebildet.

Neu wird zudem unter der Leitung der Schulleitung ein Schülerrat pro Schulzentrum gebildet. Die Räte werden mit Kompetenzen, Pflichten und Budget ausgestattet.

Der Elternrat ist für seine Organisation und Leitung selbst verantwortlich. Er wird gestärkt durch eine Klärung der Partizipationsstufe und der Kompetenzen. Die Abteilungsleitung ist für die Einbindung des Elternrats verantwortlich. Die Schulleitungen gehen aktiv auf den Elternrat zu, um z. B. gemeinsam Anlässe zu organisieren.

6. Vernetzung und Öffnung

Die Abteilung Bildung und die Geschäftsleitung bauen das bestehende Netzwerk aus, um mit Partnern der Schule in Kontakt zu kommen und zu bleiben (mit Elternrat, Vereinen, Senioren-Vereinigungen, Musikschule, Jugendfachstelle, Fachberatungen wie Psychomotorik, Jugendpsychologie und Suchtprävention, Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben). Die Mitglieder der Bildungskommission und des Gemeinderates und weitere Akteure bringen ihr Netzwerk mit ein.

7. Digitalisierung nutzen

Die bestehende ICT-Taskforce – zusammengesetzt aus Lehr-/Fach-/Betreuungspersonen, Spezialisten Medien und Informatik, Schulleitungen und Verwaltung – befasst sich auf der Grundlage des ICT-Konzepts, der vorhandenen Geräte und des Rahmenlehrplans der Volksschule Münsingen mit übergeordneten Fragen zur Digitalisierung und bringt diese in geeigneter Form in die Schulentwicklung ein. Sie verfolgt die Entwicklung der Digitalisierung, zieht Schlüsse für die Volksschule Münsingen und erarbeitet hilfreiche Dokumente und Instrumente für die Umsetzung in der Praxis. Sie behandelt auch übergeordnete Fragestellungen:

- Wie können die technischen Möglichkeiten für den modernen und differenzierten Unterricht genutzt werden?
- Wie können digitale Hilfsmittel auch für Formen der Kreativität und des Gestaltens eingesetzt werden?
- Welche Lernformate, Lernsettings, Plattformen und Anwendungen können im Unterricht gewinnbringend eingeführt werden?
- Braucht es im Unterricht auch Schonräume, in denen die Informationstechnik explizit nicht genutzt wird?
- Welchen Schutz brauchen die Kinder und Jugendlichen sowie die Mitarbeitenden und wie wird dieser garantiert?

8. Tagesbetreuung stärken

Die Qualität der Tagesbetreuungs-Angebote wird laufend überprüft und gesichert. Die Angebote werden immer besser stabilisiert und koordiniert, die Schnittstellen zu den Eltern vereinfacht.

Die Bereiche Tagesschule und Unterricht werden verknüpft und verstärken ihre Zusammenarbeit, um die Übergänge der Kinder zu optimieren und sich gegenseitig zu unterstützen und zu ergänzen.

Der wachsende Raumbedarf der Tagesbetreuung wird in der Schulraumplanung zentral berücksichtigt.

9. Schulraum als Lern- und Lebensort

Ein Schulraumplanungskonzept wird in Zusammenarbeit mit den Beteiligten erstellt und von den Instanzen beschlossen:

- Bestandaufnahme der vorhandenen Gebäude und Schulraumschubstanz
- Bedarfsabklärung zum Lernraumbedarf der «Schule der Zukunft»
- Abgleich mit den Anforderungen entsprechend dem neu zu erstellenden Raumprogramm (siehe unten)
- Formen des Einbezugs aller Beteiligten und Betroffenen bei der Planung
- Dezentrale Kindergärten beibehalten
- Klärung der Schulstandorte und Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden
- Massnahmen mit Rangfolge definieren: kurz-, mittel- und langfristige Sanierungs- und Erweiterungsprojekte
- nachhaltige Bauweise gemäss aktuellen Standards
- Investitions-/Finanzplanung

Auf der Grundlage von pädagogischen Überlegungen wird das Raumprogramm für die «Schule der Zukunft» erarbeitet und von den Instanzen beschlossen. Schulleitungen, Lehrpersonen, Vereine und andere zukünftige Nutzende können sich in einem transparenten Prozess einbringen. In diesem Raumprogramm werden Zielvorstellungen zur schulischen Infrastruktur formuliert, unter anderem zu diesen Themenbereichen:

- genügend und grosszügige multifunktionale Lernräume für zeitgemässen altersdurchmischten und integrativen Unterricht, Räume für Lernwelten, Lernumgebungen, Lernlandschaften
- genügend Gruppenräume für differenzierende Pädagogik
- genügend Raum für attraktive Arbeitsplätze für Lehrpersonen
- Räume für Förderdiagnostik, Beratung, Prävention, Fachbereiche sowie externe Fachstellen wie BIZ, EB und KJuFA
- flexible pädagogische Nutzbarkeit und Attraktivität von Aussenräumen
- Anforderungen an Inklusion und durchgehende Barrierefreiheit
- Orte der Begegnung und Identifikation (Raum der Mitte, Raum für Teams)
- Nutzen, Machbarkeit und Abklärungen zum Bedarf einer Mensa mit vielschichtiger Funktion (Verpflegung, Kochen als Unterrichtsform, Treffpunkt für Gespräche, Austausch, Sitzungen, ein Ort der Begegnung und zum Verweilen, etc.)
- Kreativ-Räume, Lernatelier, Marktplatz (offene Fläche mit zentraler Theke)
- Freiräume, Räume für Erholung und Pausen (drinnen und draussen)
- Räume, Hallen und Plätze für den Schulsport
- Überlegungen zu den Raumbedürfnissen der Tagesbetreuung
- Nutzung der multifunktionalen Räume für Aktivitäten von Vereinen und Organisationen ausserhalb des Schulbetriebs

Chronik der Volksschule Münsingen

- 1620 Die erste öffentliche Schule entsteht beim heutigen Parkplatz Gasthof Bären.
- 1710 Es gibt insgesamt sieben Schulen in der Kirchhöre Münsingen. Pro Klasse werden rund 150 Kinder unterrichtet.
- 1806 Neubau Schulhaus Sonnhalde.
- 1836 Es gibt drei Klassen mit je 100 Schulkindern.
- 1867 Der Arzt Dr. Johann Lory und 14 weitere Privatpersonen aus Münsingen und Tägertschi gründen die Sekundarschulgesellschaft.
- 1878 Der erste Kindergarten auf privater Basis entsteht.
- 1887 Die Gemeindeversammlung beschliesst die Übernahme der Sekundarschule durch die Gemeinde.
- 1889 Einweihung des Mittelweg-Schulhauses (Bauland-Spende der Landbesitzer).
- 1901 Das alte Schulhaus an der Sonnhalde brennt nieder.
- 1905 Das heutige Sonnhalde-Schulhaus wird eingeweiht und 1920 erweitert.
- 1914 Die erste Turnhalle am Mittelweg wird gebaut.
- 1930 Das Mittelweg-Schulhaus wird umgebaut. Der Unterricht findet vorübergehend in der Landwirtschaftlichen Schule Schwand statt. Die erste Frau wird als Sekundarlehrerin angestellt.
- 1954 Das erste Schulhaus in der Au auf der Schlossmatte mit sechs Klassenzimmern wird eröffnet.
- 1963 Die Sekundarschulanlage Rebacker wird eingeweiht.
- 1965 Die Schulanlage Rebacker wird erweitert. Am Rebackerweg entsteht der grosszügig konzipierte «Spezialtrakt» mit Räumen für Physik/Chemie, Geografie, Biologie/Botanik, Zeichnen, Kartonage und Handwerken.
- 1969 Eröffnung der Schulanlage Schlossmatt.
- 1977 Die Sekundarschulanlage Rebacker wird mit dem neuen Anbau erweitert.
- 1992 Man feiert das 125-Jahr-Jubiläum.
- 1995 Das Schulmodell 6/3 wird eingeführt. Die Münsinger Schule wird neu mit zwei selbständigen Schulzentren Rebacker und Schlossmatt organisiert.
- 2007 Die Tagesschule wird eröffnet.
- 2017 Einweihung des Lärchehuus (Räume für zwei Kindergartenklassen, eine Schulklasse und die Musikschule).
- 2017 Die Sekundarschule ist 150 Jahre alt.
- 2018 Neubau Prisma in der Schulanlage Schlossmatt.
- 2022 Start Erweiterungsbau Prisma in der Schulanlage Schlossmatt (Einweihung 2023).
- 2022 Erste Bildungsstrategie für Münsingen.